

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome auf Grund des dem verstorbenen geheimen Rathe, Minister a. D. und General-Procurator am Obersten Gerichts- und Cassationshofe Dr. Julius Glaser als Großkreuz des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens und Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Classe zugestandenem statutenmäßigen Anspruches seiner Witwe Wilhelmine Glaser und seinen Kindern Leonore, Henrica und Ludwig den Freiherrnstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberlieutenant des Armeestandes Franz Thour den Adelstand mit dem Ehrenworte «Eder» und dem Prädicate «Thoursfeld» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Juni d. J. dem österreichischen Staatsangehörigen und k. und k. Honorar-Consul in Buenos-Ayres Nikolaus Mihanovich den Orden der eisernen Krone dritter Classe und dem österreichisch-ungarischen Schutzbefohlenen Boghos Bey Gali, Großgrundbesitzer in Cairo, das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens, und zwar ersterem tafzfrei, allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil

Reise Sr. Majestät des Kaisers.

Meldungen zufolge waren Se. Majestät der Kaiser auf der ganzen Reise von Madonna di Campiglio bis Bozen Gegenstand begeisterter Huldigungen der von allen Seiten herbeigeströmten Bevölkerung. Besonders solemn und herzlich gestaltete sich der Empfang des geliebten Monarchen in Mendelhof, Eppan und Bozen.

Das «Fremdenblatt» widmet dem Aufenthalte Sr. Majestät des Kaisers in Südtirol einen Epilog, in welchem betont wird, es habe sich wieder einmal in geradezu classischer Art bewahrheitet, daß Kaiser Franz Joseph, wo er auch immer in seinen Landen erscheint, wie ein geliebter Vater unter seinen freudig bewegten Kindern zu Hause ist. Ueberall werde die gleiche begeisterte Huldigung für den allverehrten Herrscher und

Feuilleton.

Ein praktischer Arzt.

Novellette von S. Leoster.

Es war allerdings ruchlos von ihm, aber er that es dennoch. Heutzutage muß man jeden veralteten Idealismus von sich werfen, er ist einem im Leben bei jedem Schritte hinderlich, man stolpert über ihn.

Ein Arzt, der am Anfange seiner Laufbahn steht und auf Patienten wartet! Was ist dem Manne heilig, wenn es gilt, einen Kranken zu gewinnen? Der Doctor verzweifelte. Ein namenloser Jammer ergriff ihn, wenn er durch die von heiliger Stille erfüllten Wartezimmer schritt, wo einem förmlich ängstlich zu Muthe wurde und man an den Friedhof zu denken begann, an einen Friedhof, wo leider nicht die eigenen Patienten ruhen.

Und da standen schon der Reihe nach die neuen Stühle, so unbesetzt wie möglich und starrten ihn kalt und boshaft an. Wie mußten sie sich langweilen, die Armen, und sich gekränkt fühlen, daß sie noch immer nicht bezahlt waren. Das kümmerte aber Doctor Haller blutwenig, das berührte sein an Gläubiger längst gewöhntes Herz nicht im geringsten.

Als Hauptfache galt ihm jetzt, sich eine möglichst große Clientel zu schaffen. Seine Freunde unterstützten ihn nur wenig in seinem Vorhaben, in ihren Kreisen ergab sich nicht die geringste Operationsmöglichkeit, von «interessanten Fällen» ganz abgesehen!

Schirmer dargebracht. Auch Südtirol mache hievon keine Ausnahme. «Wir glauben nicht, daß irgend jemand daran gezwweifelt haben kann; wäre es aber der Fall gewesen, so hätte der glänzende Verlauf dieser, an spontaner und allgemeiner Huldigung so reichen Kaiserreise durch das Trentino jedenfalls solchen Irrthum gründlich und dauernd berichtigt.» Das Blatt weist darauf hin, daß die Kaiserreise bekanntlich von allem Anfange an nicht mit politischen Fragen in Beziehung gestanden sei. Dessenungeachtet erscheine es aber nicht denkbar, daß der Besuch des Monarchen auf die fernere Gestaltung der öffentlichen Verhältnisse in Südtirol ohne Rückwirkung bleiben sollte. Keiner der in Betracht kommenden politischen Factoren werde sich dem Eindrucke dieses Ereignisses entziehen. Das gelte nicht nur von den Wortführern der kaisertreuen Bevölkerung Welschtirols, sondern auch von ihren deutschen Landesgenossen jeder Parteirichtung und gewiß nicht minder von der Regierung, welche ihrerseits ohne Zweifel von dem aufrichtigen Wunsche befeelt sein muß, innerhalb der nothwendigen Rücksichten auf das Reichswohl und auf die Landeseinheit berechtigten Wünschen jenes Landestheiles zu zufriedenstellender Erfüllung zu verhelfen. «Wir sind auch vollkommen überzeugt, daß gerade unter den hoch erfreulichen Eindrücken dieser Kaiserreise, natürlich auf dem durch die Landesverfassung vorgesehenen Wege der gemeinsamen Berathung, der Boden zu finden sein wird, auf welchem die Regierung mit vermittelnder Hand in die Schlichtung der zur Zeit noch zwischen Süd und Nord bestehenden Streitfrage wird eingreifen können.»

Die «Presse» betont, daß vor dem warmen Ausdrücke patriotischer und dynastischer Empfindungen anlässlich des Kaiserbesuches die traurigen Bemühungen einzelner fragwürdiger Elemente, die wahren Gesinnungen der Südtiroler zu verdunkeln, in nichts zerfließen werden. «Es war trotz des unpolitischen Charakters der Kaiserreise nicht zu verhindern, daß bei diesem Anlasse eine lebhaft erörterte der Welschtiroler Frage gepflogen worden ist. Hoffentlich wird nunmehr jene einzig richtige und gesunde Grundlage gefunden werden, auf welcher allein eine gedeihliche Behandlung dieser Frage möglich ist. Nördlich und südlich des Nonsbaches wird das Bewußtsein der Gemeinsamkeit vieler Interessen, der gemeinsamen Zugehörigkeit zu einem großen und mächtigen Staateswesen neu belebt werden. Die italienische Bevölkerung des Landes wird sich hoffentlich an den Gedanken gewöhnen, daß, soweit sie die specielle Behandlung gewisser specifischer Interessen und die Berücksichtigung

Da versiel er auf eine rettende Idee. Es war, wie ich bereits in der Einleitung erklärte, ruchlos von ihm, aber er that es dennoch. Ich betone gerne die Ruchlosigkeit seines Planes. Was thut ein Anfänger im Kampfe ums Dasein nicht alles, um seine Praxis zu «vermehrten». Er nahm sich vor, auf eine weibliche Clientel sein Hauptaugenmerk zu richten, auf heiratsfähige und heiratslustige Mädchen, die mit jedem kokettieren, in dem sie einen Ehecandidate wittern.

Solche Mädchen von ausgeprägten Talenten für die Ehe mußten die «besten Patienten» sein, dachte sich der praktische Arzt Doctor Haller, Ordinationsstunden — so hieß es wenigstens auf seinem Täfelchen — täglich von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Die heucheln mit unerschrockener Consequenz und heiliger Würde irgend eine Migräne, die plötzlich chronisch wird, wenn der Doctor ihre ermunternden Blicke ein wenig erwidert. Von dieser «Heilmethode», nach den weisen Gesetzen der Allopathie betrieben, erhoffte er sich reichen Erfolg.

Er faßte den unerschütterlichen Vorsatz, diese «Specialität» zu pflegen. Und er bildete dieses Fach kunstvoll aus, er vervollkommnete sich täglich darin. Die Mädchen ahnten nicht, welche Prosa in seiner Seele wohnte und ließen ihn immer wieder «rufen», denn sie setzten bestimmte Hoffnungen darauf, daß er sich nach dem so und so vielen Recepte erklären werde. Doch statt einer «Erklärung» kam dann gewöhnlich, nach einer anschießigen Reihe von «Besuchen», eine hübsch geschriebene Rechnung, die trauliche Illusionen so grausam zerstörte.

mancher wirtschaftlicher, nationaler und cultureller Verschiedenheiten beansprucht, dies nur innerhalb des unzerstörbaren Rahmens der Landeseinheit und nur aus dem Gesichtspunkte administrativer Zweckmäßigkeit geschehen kann, keineswegs aber in der Absicht der Befriedigung politischer und staatsrechtlicher Aspirationen, die allerlei peinlichen Mißdeutungen unterliegen. Wenn, wie wir hoffen, diese Klärung und Läuterung der Ansichten platzgreift, dann werden auf dem gegebenen Boden gemeinsamer Berathung die Grundlagen für eine Verständigung gefunden werden.»

Die «Neue freie Presse» bemerkt: Se. Majestät der Kaiser hat Südtirol verlassen und ist in Nihil eingetroffen. Hatte die Reise des Kaisers nach Südtirol auch keinen politischen Charakter, so darf doch mit Sicherheit angenommen werden, daß sie nicht ohne politische Folgen bleiben werde. Der Tiroler Landtag wird voraussichtlich in seiner nächsten Session in die Lage kommen, sich mit der Südtiroler Frage zu beschäftigen. In den maßgebenden Kreisen ist man zu dem Erkenntnis gelangt, daß den geographischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Eigentümlichkeiten Tirols auch in der Verwaltung Rechnung getragen werden sollte, wie ja bereits thatsächlich in Trient eine Statthalterei-Abtheilung mit selbständigem Wirkungsbereich als zweite Instanz besteht. Ohne daß die weitgehenden nationalen Wünsche der radicalen Trentiner Partei Aussicht auf Verwirklichung hätten, besteht doch die Geneigtheit, den besonderen Verhältnissen Südtirols durch Errichtung einer Section des Landesausschusses für Südtirol und durch Creierung einer besonderen Schulaufsicht für Südtirol Zugeständnisse zu machen. Es wird zunächst die Aufgabe der führenden Persönlichkeiten in Nord- und Südtirol sein, miteinander diesfalls in Fühlung zu treten und im Wege gemeinsamer Verhandlung den Boden zu schaffen, auf welchem dann die Regierung die Initiative zu einer legislativen Action ergreifen könnte. Trotz der ablehnenden Haltung, welche die Führer der italienischen Tiroler gegenüber den vorerwähnten Vorschlägen einnehmen, steht doch zu erwarten, daß sie schließlich das praktisch Erreichbare nicht zurückweisen werden, um einem unerreichbaren Phantom, dem Landtage für Südtirol, nachzujagen.

Statistisches über die letzte Reichsraths-session.

Die erste Reichsraths-session der Coalitionsära gehörte zu den productivsten, die überhaupt je stattgefunden haben. Das Abgeordnetenhaus war während 108 Ta-

Die Praxis florierte nun; Doctor Haller gefiel durch seine sympathische Neuzere auch den Müttern, welche ihre Töchter stets zu weiterem «Kranksein» anspornten.

Und dem guten Manne erschien seine Specialität nicht einmal in hässlichem Lichte.

Doch eines Tages sendete er einer Familie die Rechnung, worauf er einen Brief von dem behandelten Mädchen erhielt, in welchem sie ihm mit reizender Offenheit mittheilte, daß sie arm seien und in rührenden Worten um Prolongierung der Schuld bat.

Sie hoffe, seine Rücksicht auf keine lange Probe zu stellen, denn sie verspreche, ihm pünktlich am Tage ihrer Hochzeit zu zahlen, da sie auch noch andere Gründe dazu veranlassen müßten, nur einen Mann in gesicherter Lebensstellung zu wählen. Dr. Haller war anfangs über dieses erste Fiasco in seiner neuartigen Praxis einigermaßen verstimmt, bald aber gefiel ihm der Humor, der in diesem naiven Geständnisse seiner hübschen Patientin gelegen war, und da sie nun einmal reich heiraten mußte — schon aus anderen Gründen — so blieb er seinem Geschäftsprincipe treu, wappnete sich mit Geduld und beschloß, einstweilen die Zahl seiner Visiten nach Möglichkeit zu vergrößern, da es bei der allgemeinen Rangierung am Hochzeitstage nicht mehr darauf ankomme. Er ertappte sich hie und da, daß er bei seinen wohlhabenden Bekannten daran dachte, ob sie keine passende Partie für seine Patientin wären, und er mußte bei der zunehmenden Anzahl der Visiten immer wohlhabendere dazu wählen. Die Besuche

gen versammelt. Nach Abschlag der Sonn- und Feiertage, dann einiger Ferialtage erübrigten 88 Arbeitstage. In dieser Zeit wurden 64 Sitzungen abgehalten, die von ungewöhnlich langer Dauer waren. In diesen 64 Sitzungen wurden 55 Gesetze beschlossen, worunter manche sehr umfangreich waren und große Debatten veranlassten. Der Staatsvoranschlag nahm allein 28 Sitzungen (168 Stunden) in Anspruch. Außerdem wurden zahlreiche Beschlüsse über internationale Verträge, inbetriff der Prager Ausnahmeverfügungen, über Petitionen, Wahllegitimationen, Immunitätsfälle, Nothstandsanträge gefasst. Von Abgeordneten, Ministern und Regierungsvertretern wurden 811 Reden gehalten, welche 5138 Spalten des stenographischen Protokolles und eine Zeit von 342 Stunden in Anspruch nahmen; auf die Opposition, 76 Köpfe stark, entfielen hievon 384 Reden auf 2591 Spalten. Es hat somit die Opposition fast ebensoviele Reden und von längerer Gesamtdauer gehalten, als alle übrigen Abgeordneten mitsamt den Ministern und den Regierungsvertretern zusammengenommen. Das stärkste Contingent zu diesen Redefluten lieferten die 38 Jung-tschechen. Von ihnen wurden 69 Reden gehalten, welche 1390 Spalten des stenographischen Protokolles ausfüllen, so daß eine Gruppe, welche wenig mehr als den zehnten Theil des Hauses darstellt, durch ihre Reden fast ein Drittel der Debatten ausfüllte. Unter diesen steht Baschaty obenan mit 22 Reden auf 204 Protokollspalten, seine tschechischen Reden ungerchnet. Auf je einen Abgeordneten der coalirten Gruppen entfällt wenig mehr als eine Rede und ein Zeitan-spruch von etwas weniger als einer halben Stunde; auf je einen Abgeordneten der Opposition fünf Reden und ein Zeitan-spruch von 2 1/4 Stunden. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß die Opposition von den ihr zur Verfügung stehenden parlamentarischen Mitteln den ausgiebigsten Gebrauch machte und daß ihr hiezu die Gelegenheit auch nicht benommen wurde.

Politische Uebersicht.

Laibach, 14. Juli.

Während der letzten Tage haben im österreichischen Finanz-Ministerium eingehende Besprechungen über die vorbereitenden Maßnahmen zur Durchführung der Valutagesetze stattgefunden. Zum Zwecke der Einlösung, beziehungsweise Zurückhaltung der Ein-Guldennoten verfügt das Finanzministerium gegenwärtig über einen Silbervorrath von rund sieben Millionen Gulden. Mit diesem Betrage wird jedoch nur für eine kurze Zeit das Auslangen gefunden werden können. Um größere Mengen von Einsernoten aus dem Verkehr zu ziehen, muß die Regierung von der österreichisch-ungarischen Bank Silbergulden gegen Erlag von Gold übernehmen. Das Uebereinkommen mit der Bank wird in den letzten Tagen dieses Monats abgeschlossen werden, so daß die Einberufung der Einsernoten gegen Ende Juli erfolgen kann. Die Regierungen werden für die erste Zeit rund 20 Millionen Gulden Gold bei der Bank deponieren und den Gegenwert in Silber-Courantgeld beziehen.

Wie aus Prag gemeldet wird, soll Sonntag eine Berathung des Executiv-Comités der jungtschechischen Partei stattfinden, in welcher der Ort für die Abhaltung des jungtschechischen Parteitages bestimmt werden soll. Wie verlautet, dürfte derselbe wegen des in Prag herrschenden Ausnahmestandes nach Kolin einberufen werden.

wuchsen aber auch wirklich zu einer erschreckenden Zahl und wurden bei dem befriedigendsten Zustand der Patientin fortgesetzt.

Eines Tages stürzte sie ihm freudig entgegen und rief: «Doctor, Sie sind ein Engel, jetzt soll Ihre Geduld belohnt werden, ich glaube, morgen wird er sich erklären.» — «Wer?» fragte der Doctor gespannt. — «Haben Sie denn den reichen Gutsbesitzer nicht bemerkt, der sich um mich bemüht?» flüsterte die kleine Patientin verschämt. — «Den wollen Sie heiraten? Warum gerade den? Und eigentlich, warum heiraten Sie überhaupt schon? Sie werden doch nicht meinetwegen — wegen der paar Gulden, sich in eine Ehe stürzen wollen, in der Sie unglücklich sein müssen. Aber, liebes Fräulein, ich warte ja gerne noch, verschieben Sie es, überlegen Sie sich's wohl, es ist ein Schritt für's ganze Leben.» Und so redete er noch eine kleine Weile zu der kleinen, blonden Patientin und mußte selbst nicht, weshalb er ihr so dringend von der Ehe abrieth, jetzt, wo er zu seinem Gelde hätte kommen können. . . Und als sie durchaus nicht zu überzeugen war und um jeden Preis den abscheulichen, dicken Gutsbesitzer heiraten wollte, da rief er endlich: «Wenn Sie schon in jedem Falle heiraten wollen, so ist es das Einfachste und Naheliegendste, ich heirate Sie, dann . . . sind wir ja auch quitt.» Und die gewissenhafte Patientin war auch mit dieser Art des Ausgleiches zufrieden, bei seinen Freunden aber hatte sich der seltsame Specialist, der so «endete», sein Renommé als «praktischer» Arzt gründlich verschertzt.

Ministerpräsident Dr. Bekkerle wird noch im Laufe des Monats Juli das Budget fertigstellen und sich zu Beginn des August in die Mitte seiner Wähler begeben, vor denen er eine Rede halten wird. Am 18. August trifft er wieder in Budapest ein, wo er sich dann mit der Textirung der Reformvorlagen befassen wird. Im September werden ihn die Delegationen in Anspruch nehmen, und schon zu Beginn des October wird er sein Exposé über das Budget für 1895 halten, zu welcher Zeit er sich auch über den Stand der Valuta-Regulierung und über die einzubringenden volkswirtschaftlichen Gesetzentwürfe äußern wird.

Was die Arbeiten des ungarischen Reichstages betrifft, so werden nicht allein die Budgetentwürfe für das Jahr 1895, sondern auch die Vorlagen über das Donau-Dampfschiffahrts-Unternehmen, das Coalitions-Gesetz, das Privilegien-Gesetz und mehrere andere Gesetzentwürfe von Wichtigkeit auf die Tagesordnung gelangen. Die Regierung wird ferner Gewicht darauf legen, daß auch das Gesetz betreffend die Gerichtsbarkeit in Wahl-Angelegenheiten sowie sonstige bereits eingebrachte Vorlagen möglichst bald in Berathung gezogen werden.

Der kroatische Landtag hält heute wieder eine Sitzung. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Gegenstände: Promulgierung gemeinsamer Gesetze; Wahl von vier Mitgliedern in das Regnicolar-Gericht; Bericht des Verifications-Ausschusses über das Einberufungsschreiben des Erzbischofs Dr. Posilovic und die Wahl des Dr. Ruzic.

Die «Norddeutsche Allg. Ztg.» schreibt: Die Passvisagepflicht für aus Rußland kommende Reisenden hat in der Hauptsache nur noch gegenüber den russischen Staatsangehörigen bestanden. Angesichts der Bestimmungen der Artikel 1 und 12 des deutsch-russischen Handelsvertrages, sowie des Schlusprotokolls, wonach im Passwesen die Angehörigen der beiden Theile als meistbegünstigte Nation zu behandeln sind, ließ sich die differentielle Behandlung der russischen Unterthanen hinsichtlich des Visazwanges gegenüber den Angehörigen jener Nationen, die schon bisher von der Visapflicht befreit waren, nicht aufrechterhalten. Deshalb wurde die Passvisagepflicht für aus Rußland kommende Reisenden allgemein aufgehoben.

Aus Rom wird vom 12. d. M. gemeldet: Nachmittags gelangte der Bericht der permanenten Finanzcommission des Senates über die finanziellen Maßnahmen der Regierung zur Bertheilung. Der Bericht genehmigte sämtliche Vorschläge der Regierung, mit Ausnahme des auf die Erhöhung der Steuer für bewegliches Vermögen auf 20 Procent bezüglichen Antrages, an Stelle dessen der Bericht eine allgemein einheitliche Erhöhung der Steuer für bewegliche Vermögen auf 16 Procent beträgt.

Die französische Kammer verhandelte den Gesetzentwurf betreffend die directen Steuern, wobei zahlreiche Amendements verworfen und mehrere Artikel angenommen wurden.

Aus Madrid meldet man vom 13. d. M.: «Imparzial» begrüßt mit Genugthuung die Zurückziehung des Handelsvertrages zwischen Spanien und Deutschland.

Aus London wird vom 13. Juli gemeldet: Die Regierung wird die von Marquis of Salisbury beantragte Bill betreffend die Einwanderung bekämpfen. Das Blatt meint, Salisbury werde infolge dessen die Bill fallen lassen, indem er die Verantwortlichkeit für die Unthätigkeit Englands den Ministern zuweise.

Sternlos.

Roman von F. Kina.

(31. Fortsetzung.)

Frau Anny war wie eine Ertrinkende, die sich an einen Strohalm klammert. Mit der Zähigkeit, mit der sie ihre Berechnungen aufgestellt hatte, hielt sie an denselben fest, und in diese gehörte in erster Linie, daß die verhasste Nichte sterben und Gerhard von Bohwinkel ihr Erbe werden würde — eine Berechnung, die, so unwahrscheinlich Hanna's gekränkter Zustand sie auch werden ließ, dennoch zur Möglichkeit werden mußte, weil sie eben das Fundament aller übrigen Berechnungen bildete — mochte es nun kosten, was es wollte.

Diesen liebevollen Betrachtungen hieng die Commerzienrätthin eben nach, während sie sich zu einem Besuch rüstete, als ihr eines Mittags Georg von Radweiller gemeldet wurde.

«Herr v. Radweiller ist mir willkommen!»

Wie eine Erlösung kamen die Worte von ihren Lippen, und mit einem glücklichen Lächeln um den Mund gieng sie dem Besucher entgegen.

«Ach, Herr v. Radweiller!» Was hielt Sie so lange fern?» konnte sie sich nicht enthalten, ihm ihre Gedanken zu verrathen.

«Geschäfte, gnädige Frau, unausschiebbare Arbeit!» entgegnete er ihr ausweichend.

Sie drohte ihm lächelnd mit dem Finger. Ihr Gesicht erschien ihm wie verklärt und wie ein Bittern durchzog es ihn.

Das norwegische Storting bewilligte mit allen gegen sieben Stimmen die Apanage für den Kronprinzen.

Zwischen der serbischen und montenegrinischen Regierung wurden Verhandlungen betreffs Abschlußes eines neuen Handelsvertrages eingeleitet.

Tagesneuigkeiten.

— (Aus Anlaß des bevorstehenden fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers) haben die galizischen israelitischen Kultusvorstände beschlossen, die feierlichen Guldigungsact in Form von Wohlthätigkeitsgründungen zu begeben.

— (Gustav Freytag) feierte am 13. d. M. seinen 78. Geburtstag. Da er erst jüngst ein Unwohlsein überstanden, hat Freytag von der beabsichtigten Niederlegung nach seiner Befähigung in Siebelen abgesehen, doch gedenkt er am 15. August mit seiner Familie nach der Schweiz zu reisen.

— (Der Memorandum-Process.) Die sieben-Richter-Collegium der königlichen Curie verhandelte während der letzten drei Tage über die Nichtigkeitsbeschwerde der im sogenannten rumänischen Memorandum-Process verurtheilten. Es wurden nicht weniger als 35 Cassationsgründe gegen das Urtheil des Klausenburger Geschworenengerichtes geltend gemacht. Der Oberster Gerichtshof hat sämtliche Beschwerdepunkte als unzulässig verworfen. Damit erwächst das Klausenburger Urtheil in Rechtskraft. Die Verkündigung der oberstergerichtlichen Entscheidung erfolgte heute mittags. Die Begründung der Urtheilsbegründung nahm eine volle Stunde in Anspruch. Außer einigen Journal-Berichtstattern war niemand anwesend.

— (Cholera.) Es liegen insofern ungünstige Nachrichten über den Stand der Cholera in Galizien vor, als dieselbe nunmehr auch in den politischen Bezirk Krakau und, wie es scheint, auch in die Stadt Krakau eingeschleppt wurde. In der Stadt Krakau trat nämlich am 11. d. M. ein Todesfall unter Cholerasymptomen ein. Im politischen Bezirke Krakau kamen am 8. und 10. d. M. in der Gemeinde Bienczyce 3, in der Gemeinde Krzeszlawice 5 Erkrankungen vor. Am 8. d. M. starb in Wyciarze heimlich dahin von Bienczyce überführte und in Sulce am 10. d. M. eine dahin von Krzeszlawice gekommene Person. Im politischen Bezirke Zaleszczyki, Gemeinde Zaleszczyki, sind am 12. d. M. 16 Personen erkrankt, 3 gestorben, 3 genesen. In Zaleszczyki Stare starb ein früher erkrankte Person. Im politischen Bezirke Vorszczyn, früher ergriffene Person, deren Kind am 13. d. M. erkrankte. — In der Bukovina, politischer Bezirk Rogoman ist in der Gemeinde Kisilew in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. eine aus Galizien angekommene Person gestorben, in Zastawna eine Person erkrankt. In beiden Fällen ist die Cholera noch nicht constatirt.

— (Der Nestor der Journalisten.) Der älteste Journalist nach seiner Berufsthätigkeit dürfte gegenwärtig ein Belgier in Brüssel sein, Herr Boomans, Chefredacteur belgischer und flämischer Blätter seit 1834 d. h. seit 60 Jahren! Herr Boomans ist 80 Jahre alt und sitzt im belgischen Parlament seit 48 Jahren ohne irgend eine Unterbrechung, nicht einmal infolge einer Krankheit, denn der genannte Deputierte hat eine eiserne Gesundheit.

«Ich bemerke, gnädige Frau, Sie wollten ausgehen,» nahm er, seine Verwirrung maskierend, das Wort. «Verzeihen Sie die Störung! Es thut mir leid. Mir lag an einer Unterredung mit Ihnen.»

Unter seinen Worten verdunkelte sich jählings die Farbe ihrer Wangen. Er wollte eine Unterredung mit ihr und er erschien ihr ungewöhnlich ernst! Was konnte er von ihr wollen?

«Mein Ausgang eilt nicht,» versetzte sie erkünnlich liebenswürdig. «Ich beabsichtigte lediglich einen Besuch. Er kann unterbleiben.»

«Nein, nein, ich möchte ein derartiges Opfer nicht annehmen, gnädige Frau,» antwortete er. «Ich werde wiederkommen. Wann befehlen Sie?»

Frau Anny schien einen Augenblick nachzudenken. Röthe und Blässe wechselten in ihrem Gesicht. Sie machte auf Georg den Eindruck, als ob sie in ungewöhnlich hohem Grade erregt sei.

«Würden Sie meine Rückkehr erwarten mögen, Herr v. Radweiller?» fragte sie mit leicht bewegter Stimme. «Ich hoffe, Sie werden hier Mittel finden sich auf kurze Zeit allein zu unterhalten.»

«Ich werde mit Vergnügen von Ihrer gütigen Erlaubnis Gebrauch machen, gnädige Frau, vorausgesetzt, daß ich mich dem Gedanken hingeben darf, daß meine Anwesenheit hier keine Beunruhigung für Sie in sich birgt,» entgegnete er, sich verbeugend.

Sie verstand den Sinn seiner Worte nach ihrer Weise. Es war eine seiner schätzenswerten Eigenschaften, daß er stets bemüht war, seine Person in den

(Congress für internationales Privatrecht.) Die von der Commission unter dem Vorsitz des Russen Martens vorbereitete Regelung des Erbrechtes wurde am 13. d. M. unterzeichnet. Dieselbe nimmt den Grundsatz der Einheit des Erbrechtes an, bestimmt jedoch, daß das nationale Recht des Testators vorangehe, unbeschadet der Ausnahmen im Interesse der öffentlichen Ordnung. Am 14. d. M. fand die Schlußsitzung des Congresses statt.

(Brand im Circus Busch.) Im Circus Busch, auf Altonaer Gebiet gelegen, brach am 13. d. M. mittags Feuer aus, wodurch das Stallgebäude bis auf das Eisengerippe verzehrt wurde. Das Circusgebäude selbst blieb verschont.

(Ein musikalisches Service) wurde Miss Mary Allen als Hochzeitsgeschenk überreicht. Jeder Teller spielt, sobald er auf den Tisch gestellt wird, eine fröhliche Melodie. Suppenteller spielen den Marsch, die flachen Teller spielen drei verschiedene Stücke, nämlich je zwölf Teller dasselbe Stück. Die Dessertteller u. bringen immer lustigere Melodien, der gefeigerten Stimmung beim Essen entsprechend. Der einzige Uebelstand ist, daß, wenn die Teller nicht auf einen Ruck alle gleichzeitig hingestellt werden, sie im Takte immer auseinander sind, was den Effect zwar erhöht, Menschen aber rasend machen kann.

(Insolvenz.) Reuters Office meldet, daß das Londoner Haus Ernst Hansen, welches Handelsbeziehungen mit Indien unterhielt, die Zahlungen eingestellt hat. Die Passiven sind bedeutend.

(Anarchistisches.) Nach einer Meldung der Blätter sind am 13. d. M. in Toulon drei Individuen verhaftet worden, welche während des Stapellaufes des Panzerschiffes «Carnot» das Arsenal neuerlich in Brand stecken wollten.

(Nihilisten.) Das «Berliner Tageblatt» meldet aus Petersburg: In Kirpitschnaja verhaftete die Polizei einen polnischen Studenten, bei welchem eine aus englischem Material angefertigte Bombe mit dazu gehörigen Sprengstoffen gefunden wurde. Ferner wurden ein anderer Student und seine Schwester, auf welche die Polizei schon lange saubete, in Haft genommen. Die Verhafteten wurden nach Schlüsselburg gebracht. Die Untersuchung, welche streng geheimgehalten wurde, ergab, daß ein Anschlag auf das Leben des Kaisers von Rußland beabsichtigt war.

(Ein Abbé als Mörder und Dieb.) Das Schwurgericht in Laval verurtheilte den Vicar Bruneau, welcher seinen Pfarrer ermordet und sodann in einen Brunnen geworfen hatte, zum Tode.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Jahresberichte der Laibacher Schulen.

Die städtische deutsche vierclassige Knaben-volksschule in Laibach war im abgelaufenen Schuljahre von 214 Schülern besucht, und zwar befanden sich in der ersten Classe 54, in der zweiten 51, in der dritten 45, in der vierten (erste Abtheilung) 44 und in der zweiten Abtheilung 20 Schüler, von denen 165 zum Aufsteigen in die höheren Classen für reif erklärt wurden, 3 Schüler blieben ungeprüft. Von der dritten Classe angefangen wurde auch in der slovenischen Sprache Unterricht erteilt, und überdies ist am 1. März auch noch der Handfertigkeitunterricht an der Anstalt eingeführt worden, an welchem 16 Schüler theilnahmen. Der Lehrkörper bestand aus folgenden Herren: Theodor Valenta (Schulleiter), Dr. Johann Kref (Katechet), Michael Bulovec (Katechet), Josef Janovsky, August Kleč und Heinrich Podkrajsek. Die Unterstützung der armen Schüler ermöglichten die Wohlthäter der Schule, von denen wir in

Hintergrund zu drängen. So faßte sie, was er sagte, auch jetzt auf.

Mit einer graziösen Bewegung reichte sie ihm zum Abschied ihre mit einem eleganten Handschuh bekleidete Rechte, wie sie einem alten Freunde dieselbe dargeboten haben würde, und diese Bewegung wirkte außerordentlich erleichternd auf Georg. Vor wenigen Minuten hatte er sich eines beklemmenden Gefühls nicht erwehren können, indem er sich die Frage vorgelegt, wie sie seine beabsichtigte Einmischung in ihre häuslichen Angelegenheiten wohl auffassen würde.

Und nun befand er sich allein in dem elegant ausgestatteten Salon einer schönen Frau. Ein schwaches Parfüm erfüllte die Luft; vielleicht war es der natürliche Duft einer Blumengruppe, die kunstvoll um eine Console gruppiert, einer reizenden Marmorfigur als Staffage diente.

Georg von Rackweiler hatte sich oft in diesem Raume befunden, aber niemals allein. So hatte er auch keine Muße gehabt, die Umgebung recht ins Auge zu fassen, die doch ganz danach angethan war, das Bild einer Frau zu erläutern, die immerhin in hohem Grade sein Interesse besaß.

Unwillkürlich ließ er jetzt seine Blicke umher-

(Fortsetzung folgt.)

erster Linie die löbl. Direction der krainischen Sparcasse nennen, ferner das löbl. krain. Schulpfennig-Comité, das löbl. Damencomité zur Bekleidung armer Schüler, den Herrn Bürgermeister Peter Grasselli und den Herrn Religionslehrer Michael Bulovec. Vor Schluß des Schuljahres spendete der k. k. Bezirks-Schulinspector Herr Julius Wallner der Anstalt ein Lehrmittel zur Buchdruckerkunst. Die Einschreibungen finden am 16. und 17. September l. J. im Wahr'schen Hause am Kaiser-Josefplatz statt.

An der fünfclassigen deutschen Mädchen-schule wirkten 9 Lehrkräfte und 1 Volontärin. Die Ueberfüllung der zweiten Classe hatte die Eröffnung einer Parallellasse zur Folge; die fünfte Classe war im dritten Schuljahre (5., 6. und 7.) getheilt. Die Zahl der Schülerinnen betrug zu Ende des Schuljahres 401; hievon waren vom 7. bis 12. Jahre 268, vom 13. bis 14ten Jahre 27, über 14 Jahre 22. Der Muttersprache nach waren 204 deutsch, 179 slovenisch, 18 Kinder anderssprachig, wovon 382 in Laibach, 19 außerhalb Laibachs wohnten. Für das höhere Schuljahr geeignet wurden 307, ungeeignet 83 befunden, ungeprüft blieben 11. Zur Unterstützung bürgerlicher Schülerinnen spendeten: die krainische Sparcasse 150 fl., Herr Bürgermeister Grasselli 10 fl., der Verein des krain. Schulpfennigs 25 fl. u. s. w. Einen herben Verlust erlitt die Anstalt durch den Tod der Lehrerin Emilie Witschl.

An der I. fünfclassigen Knaben-Volksschule und gewerblichen Vorbereitungsschule wirkten 11 Lehrkräfte. Die ersten vier Classen hatten je eine Parallelabtheilung, die fünfte Classe bestand aus zwei Abtheilungen. Die Zahl der Schüler betrug zu Ende des Schuljahres 465; hievon waren vom 6. bis 12. Jahre 360, vom 12. bis 14. Jahre 91 und über 14 Jahre 14; der Muttersprache nach waren 462 slovenisch, 2 deutsch, 1 kroatisch; von diesen hatten 399 ihren Wohnsitz in Laibach, 66 auswärts. Für das höhere Schuljahr geeignet wurden 354, ungeeignet 108 befunden, 3 Schüler blieben ungeprüft. Unter den Wohlthätern, welche der Schule namhafte Spenden zuwendeten, ist die krainische Sparcasse (250 fl.), der Herr Bürgermeister, der Verein zur Bekleidung armer Schulkinder u. s. w. zu erwähnen, ferner die permanente Lehrmittelaufstellung und der Schulgarten; die erstere erhielt von der Gemeinde eine Subvention von 50 fl., letzterer von 300 fl. Die gewerbliche Vorbereitungsschule bestand aus 2 Abtheilungen und wurde von 116 Schülern besucht.

An der II. fünfclassigen Knaben-Volksschule und gewerblichen Vorbereitungsschule wirkten 12 Lehrkräfte; die 1., 2. und 4. Classe hatte eine, die dritte Classe zwei Parallellassen. Die Zahl der Schüler betrug zu Ende des Schuljahres 523. Hievon waren vom 7. bis 12. Jahre 324, 12. bis 13. Jahre 128, 13. bis 14. Jahre 53, über 13. Jahre 18, der Muttersprache nach 420 slovenisch, 2 deutsch, 1 italienisch; von diesen hatten 473 ihren Wohnsitz in Laibach, 50 auswärts. Für das höhere Schuljahr geeignet wurden 414, ungeeignet 101 befunden, ungeprüft blieben 8. Unter den Wohlthätern der Anstalt fungiert die krainische Sparcasse mit 250 fl., Bürgermeister Grasselli, der Verein zur Bekleidung armer Schulkinder u. a. m.; die Gemeinde bewilligte an Dotationen 235 fl. Die gewerbliche Vorbereitungsschule bestand aus zwei Abtheilungen und wurde von 115 Schülern besucht. Die Schulwerkstätte bestand aus zwei Abtheilungen, in denen 30 Schüler Unterricht erhielten.

Aus dem Jahresberichte der mit dem Öffentlichkeitsrechte versehenen Privat-Behr- und Erziehungsanstalt des Dr. Josef Waldherr entnehmen wir, daß im Schuljahre 1893/94 die Anstalt von 61 Zöglingen besucht war. Dieselben waren dem Geburtslande nach fast aus allen Theilen der österreichisch-ungarischen Monarchie, ferner aus Albanien, Egypten, Italien, Rumänien, Serbien und sogar aus Indien. Die Anstalt, welche sich im gesundesten Stadttheile befindet und im Jahre 1856 gegründet wurde, besteht aus einer vierclassigen Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache, einer Vorbereitungsschule für Handelsschulen und einem behördlich genehmigten Cours für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten. Außerdem besuchten interne Zöglinge die hiesigen Mittelschulen. Da die Volksschulclassen nicht überfüllt genannt werden können, wird schwächlichen Schülern besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet. Das Schuljahr 1894/95 beginnt für die Volksschule und für den Vorbereitungscours für Handelsschulen am 15. September, für den Einjährig-Freiwilligen-Cours am 1. October. Die Einschreibung und Aufnahme der Zöglinge findet von nun an täglich statt.

(Personalnachricht.) Seine Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. Juli dem bei der Landesregierung in Laibach in Verwendung stehenden Bezirkshauptmann Ludwig Marquis Gozani den Titel und Charakter eines Regierungsrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

(Baronin Ruhn.) Wie man aus Görz meldet, ist die Gemahlin des F.M. Freiherrn v. Ruhn, welcher in der einst seinem verstorbenen Schwiegervater Grafen Julius Casar Strassoldo gehörigen Villa in Strassoldo domiciliert, diesertage von einem schweren

Leiden heimgesucht worden. F.M. Baron Ruhn, welcher Montag als Gast des Grafen Roma dem Volksfeste in Saciletto hätte beiwohnen sollen, mußte infolge Erkrankung seiner Gemahlin diese Absicht aufgeben. Es gibt sich eine lebhafteste Theilnahme um das Befinden der Frau Baronin kund.

(Export nach Deutschland.) Das k. k. Handelsministerium hat der hiesigen Handels- und Gewerbelammer folgendes mitgetheilt: «Aus Anlaß des zwischen dem deutschen Reiche und Spanien entstandenen Zollconflictes hat die kaiserlich deutsche Regierung die Erhebung eines Zollzuschlages für aus Spanien und den spanischen Colonien kommende Waren verordnet. Diese Verfügung wirkt auf die diesseitigen Exportbeziehungen nach dem deutschen Reiche insofern zurück, als seither für die weiter unten bezeichneten Artikel bei deren Eingange aus Oesterreich-Ungarn deutscherseits ein Ursprungsnachweis erfordert wird. Die betreffenden Artikel sind die folgenden: 1.) Roheisen aller Art; 2.) Kuchholz von Buchsbaum, Cedern, Cocos, Ebenholz; 3.) grobe Korkwaren (Streifen, Würfel- und Rindenpunde); 4.) Korkstopfen, Korksohlen, Korkschuhzweigen; 5.) Halbgarn sowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Schaffelle; 6.) Brantwein aller Art (auch Arrak, Rum, Franzbrantwein), mit Ausnahme der Biqueure, in Fässern, Flaschen, Krügen und anderen Umschließungen; 7.) Wein und Most, in Flaschen eingehend, mit Ausnahme der Schaumweine; 8.) Fische aller Art; 9.) Safran; 10.) Honig; 11.) Kaffee, roher; 12.) Cacao in Bohnen, roher; 13.) Salz; 14.) Tabakblätter, unbearbeitet, und Stengel, auch Tabaksaucen; 15.) Cigarren und Cigaretten; 16.) fester und flüssiger Zucker jeder Art; 17.) Palmens- und Cocosnussöl; 18.) Fischspeck, Fischthran; 19.) Bienenwachs. Andere Artikel bedürfen beim Eingange aus dem freien Verkehre Oesterreich-Ungarns eines Ursprungsnachweises nicht. — In den bezeichneten Fällen ist die Abstammung der Waren aus anderen Ländern, als aus Spanien oder den spanischen überseeischen Besitzungen, durch behördliche, eventuell in beglaubigter Uebersetzung beizubringende Atteste des Heimatlandes oder in anderer Weise (Vorlegung von Schiffspapieren, Facturen, Original-Frachtbriefen, kaufmännischen Correspondenzen u. s. w.) glaubhaft nachzuweisen; die Beibringung consularischer Ursprungszeugnisse ist dagegen nicht vorgeschrieben.» Hievon werden betheiligte Kreise mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß in den handelspolitischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Spanien eine Aenderung nicht eingetreten ist und daß dieselben daher bis auf weiteres auf dem Fuße der Meistbegünstigung geregelt sind.

(Laibacher deutscher Turnverein.) In dem schönen Casinogarten, der mit Flaggen, turnerischen Emblemen und farbigen Bannons reich geschmückt war, feierte der Turnverein vorgestern sein Sommerfest, das von einem zahlreichen Publicum besucht war. In erster Linie zeichneten sich natürlich die activen Mitglieder des festgebenden Vereines durch wohlgelungene Vorträge im Chorgefange unter Leitung ihres Chormeisters Herrn Ranth aus. Den größten Erfolg erzielte ein neuer, kräftiger Strophen-Chor mit Waldhornbegleitung von Karl Bürger, der prächtige Chor «Nachtgefäng im Walde» von Fr. Schubert und die stets von neuem zündende Perle unter den Männerchören, der feurige Chor «Diebesfreiheit» von Marschner. Das Kürturnen auf schwebenden Ringen gab ein bereites Zeugniß von den trefflichen Leistungen des Turnunterrichtes und der körperlichen Ausbildung, welche die Turner erhalten. Reichlicher Beifall lohnte die exacte Ausführung der verschiedenen Uebungen sowie auch die überraschenden Gruppierungen der Leiterpyramiden. Concert-Musik, ausgeführt von der Kapelle des 27ten Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gretsch, unterhielt nebst den erwähnten gelungenen Veranstaltungen das Publicum auf das beste, und selbst die kleinen Ueberraschungen, welche Jupiter Pluvius zeitweise den fröhlichen Gästen in glücklicher Weise nicht allzu reichem Maße bescherte, vermochten die animierte Stimmung nicht zu beeinträchtigen. Ein hübsches Feuerwerk bildete den Abschluß des gemüthlichen Festes, das die Gesellschaft noch lange an die freundliche Stätte festelte.

(Aus Fria.) In der letzten Sitzung der Affanierungs-Commission in Fria kam der Befund des Herrn Prof. Dr. M. Gruber in Wien über die chemische Untersuchung sämtlicher die Stadt mit Trinkwasser versorgender Quellen zur Verlesung. Nach diesem werden alle Quellen bis auf die Antoni-Quelle als absolut taubellos bezeichnet. Inbetreff der letzteren geht das Gutachten dahin, daß der Genuß des Wassers derselben zwar auch zulässig ist, daß sie jedoch einen höheren Trockenrückstand und einen bestimmteren Halt von Salpetersäure aufweist und es sich empfehle, bei den genügenden Mengen taubellosen Wassers von der Benützung dieser Quelle eventuell Umgang zu nehmen. Hierüber wurde jedoch der Beschluß gefaßt, daß mit Rücksicht auf den sehr günstigen Befund, welchen der genannte Professor über diese Quelle im Monate Februar l. J. abgab, auch gegen die Benützung dieser Quelle aus sanitären Rücksichten kein Anstand obwaltete. Die «Na tomu» Quelle wurde nach ihrer nochmaligen Fassung einer neuerlichen bacteriologischen Untersuchung zugeführt, trotz-

dem dieselbe nach Professor Dr. Grubers Gutachten keine pathogenen Bacterien aufweist und chemisch als ganz rein und tabellos bezeichnet wird. Das Resultat dieser neuerlich eingeleiteten Untersuchung liegt zur Zeit noch nicht vor. Rückichtlich des zu erbauenden Spitales mit zehn Betten äußerte sich der Herr Ingenieur Svoboda unter Vorlage des bezüglichen Planes dahin, dass der Aufbau eines solchen Spitales incl. Grundankauf und innerer Einrichtung circa 18.000 fl. erfordern würde, dass sich jedoch dieser Betrag, falls bloß die Einrichtung eines Epidemiespitals ins Auge gefasst wird, auf die Hälfte reducieren würde. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, dass die Einrichtung des Epidemiespitals vor allem anzupfehlen sei, dass jedoch mit der Inangriffnahme des Baues bis zu dem Zeitpunkt abzuwarten wäre, bis die in Schwere befindliche Errichtung eines Bezirksspitales und Sickenhauses ihre Lösung findet.

(Der Stand der k. k. Gendarmerie in Krain) betrug nach einer Zusammenstellung am 1. d. M.: 1 Major (Vandegendarmerie-Commandant), 1 Rittmeister I. Classe, 1 Rittmeister-Rechnungsführer I. Classe, 1 Lieutenant, 14 Wachtmeister, 60 Postenführer, 205 Gendarmen; die Gesamtzahl der Posten betrug 72, darunter 2 Mann starke Posten 7 und 5 Einzelposten. Durchschnittlich entfallen auf einen Mann 0.363 Myriameter vom gesammten 100.326 Quadrat-Myriameter betragenden Ueberwachungs-Rayon und 1807 Einwohner.

(«Slavec».) Das unfreundliche Wetter, das gestern so manchem den Sonntagsausflug verdarb, beeinträchtigte stark den Besuch des Gartenfestes, das der Arbeiter-Gesangverein «Slavec» nachmittags im Koslerschen Brauhausgarten veranstaltete, vermochte aber trotzdem das erschienene Publicum, das tapfer ausharrte, nicht in seinem Vergnügen zu stören, wie es auch keinerlei Einfluss auf die braven Leistungen des stimmkräftigen Chores und die animierten Vorträge der Regimentskapelle ausübte. Zur Vervollständigung des Festes trug ein Bazar, ein Festgeleschrieben u. dergl. m. bei.

(Kirchendietsahl.) Am 9. d. M. zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags wurde in der Pfarrkirche zu Kerschbetten, politischer Bezirk Stein, der Dpferstock erbrochen und aus demselben ein Geldbetrag von ungefähr zwei Gulden entwendet. Diesen Diebstahl verübt zu haben, erscheint ein unbekannter, 35 bis 40 Jahre alter Mann verdächtig; derselbe ist mittelgroß, schwächlichen Körperbaues, mit magerem, blassem und rasiertem Gesichte und an der rückwärtigen Halsseite mit einer ziemlich großen Narbe behaftet. Bekleidet war dieses Individuum mit einem schwarzen Stoffanzuge, braunen, stark abgetragenen weichen Filzhute und zugespitzten Stiefelchen.

(Brand.) Wie man uns aus Stein mittheilt, brach am 13. d. M. um 3 Uhr früh auf dem Dachboden der Kaiserin der Maria Per in Groß-Mannsburg auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, äscherte dieses Object, ferner die Kaiserin des Josef Pirc und das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Franz Merun vollständig ein. Sämmtliche Baulichkeiten waren mit Stroh eingedeckt. Allgemein wird vermutet, dass das Feuer gelegt worden ist. Per, deren Schaden auf 800 fl. geschätzt wird, ist mit 250 fl., Pirc, dessen Schaden auf 360 fl. geschätzt wird, mit 310 fl. und Merun, welcher einen Schaden von 1200 fl. erlitt, mit dem Betrage von 750 fl. versichert. Nur dem energischen Eingreifen der Mannsburger Feuerwehr ist es zu verdanken, dass das Feuer nicht weiter um sich griff.

(Die Antheilbeträge der Genossenschaft der Vorschusscassen-Vereine in Krain) betragen im Jahre 1893: Adelsberg 9830 fl., Gurtsfeld 13.337 fl., der gewerbliche Aushilfsvereine in Laibach 8345 fl., die Spar- und Darlehenscasse in Laibach 4570 fl., der wechselseitige Unterstützungsverein in Laibach 21.774 fl., die Vorschusscasse der Umgebung Laibach 10.949 fl., Voitsch 12.183 fl., Mättling 9630 fl., Oberlaibach 8100 fl., Radmannsdorf 5700 fl., Reifnitz 13.425 fl., Stein 5380 fl., Seisenberg 1716 fl., Tschernembl 3212 fl., zusammen 128.151 fl., um 26.099 fl. mehr als das Jahr vorher.

(Ein Verbrechen?) Die bisherigen Erhebungen berechtigen noch nicht zur Annahme, dass der im Laibachflusse aufgefundenene Johann Fajdiga eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Die Verletzungen am Kopfe waren nur leichte, und konnten dieselben auch durch einen bloßen Fall beigezogen werden.

(Ertrunken.) Am 12. d. M. nachmittags ist der 8jährige Knabe Peter Jančar, Sohn des Stationsleiters Andreas Jančar in Laze, beim Baden im Savaflusse ertrunken. Der k. k. Staatsanwaltschaft wurde hievon die Anzeige erstattet.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Tel.) Heute nachmittags wurde der Reichsrathsabgeordnete Dr. Heilsberg, der so plötzlich aus dem Leben geschieden ist, zu Grabe getragen. Der Leichenzug war ebenso imposant als würdig. Trotz der Parlamentsferien, die der größte Theil der

Abgeordneten fern von Wien zubringt, hatten sich zahlreiche Mitglieder der liberalen Partei eingefunden. Die hervorragendsten parlamentarischen Namen waren in der großen Gruppe der Leidtragenden vor dem Trauerhause vertreten, während in der Lichtenthaler Pfarrkirche Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz mit mehreren Mitgliedern seines Cabinets erschienen war, um der Trauerfeier des aus dem Leben geschiedenen Parlamentariers beizuwohnen.

Wahl, 15. Juli. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz ist hier eingetroffen.

Prüfung, 15. Juli. (Orig.-Tel.) Bei der gestrigen Reichsrathswahl für die Landgemeinden Pribram wurde der Jungzeche Franz König mit 240 von 344 abgegebenen Stimmen zum Reichsraths-Abgeordneten gewählt.

Paris, 15. Juli. (Orig.-Tel.) Die Feier des vierzehnten Juli ist sowohl hier als in der Provinz in ziemlich stiller Weise begangen worden.

London, 15. Juli. (Orig.-Tel.) Der Streit in Amerika ist beendet. Die Bundestruppen halten Oatland besetzt. Die Eisenbahnen nehmen den Verkehr wieder auf. Das Bundesgericht in Cincinnati verurtheilte den Streikführer Thelan zu sechs Monaten Gefängnis wegen Verhinderung des Verkehrs auf der Cincinnatier Südbahn.

Constantinopel, 15. Juli. (Orig.-Tel.) In den letzten vierundzwanzig Stunden ereignete sich nur ein schwacher Erdstöß. Die Bevölkerung beginnt sich zu beruhigen. Die Bureauz der durch das Erdbeben beschädigten Ministerien wurden in Baracken verlegt.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 14. Juli. Hofmann, Privatier; Sporer, Inspector; Glück, Epstein, Gvozdanovic, Kste., Wien. — Kleber, Ingenieur; Magdeburg. — Lober, Siegersfeld. — Hamer, Kfm., Saaz. — Ulrich, Ingenieur, München. — Bogacnik, Frankfurt. — Kaufmann, Kfm., Fiume. — Deutsch, Kfm., Boglar. — Reich, Kfm., Graz. — Endriß, Solingen. — Grandi, Gutsbesitzer, f. Familie; Lvi, Private, f. Tochter, Triest. — Antic, Krsul, Selce. — Jacuzzi, Udine. — Valencic, Dornegg. — Domicelj, Grafenbrunn. — Glowachy, Bergingenieur, f. Frau, Rann. — Pogorelc, Laibach. — Dabich, Spalato. — Rupnik f. Sohn, Zdrja. Am 15. Juli: Fröhlich, Raumann, Kste., Wien. — Fischer, Fabrikant, Neuborf. — Jochmann, Mühlen-Besitzerin, f. Töchtern, Haidenschaft. — Ketti, Kfm., Zfirin. — Tauffig, Kfm., Prag. — Hoehl, Neumarkt. — Lenaric, Oberlaibach.

Hotel Stadt Wien.

Am 14. Juli. Graf Kollowrat, k. u. k. Kämmerer; Scherendorff, Fabriksdirector, Wien. — Ritter von Rougon, Oberleutnant, Belbes. — Dr. Den, Avocat, Adelsberg. — Wollseger, k. k. Professor, f. Sohn, Gottschee. — Frankovic, k. k. Gerichts-Adjunct, f. Familie, Rudolfswert. — Fegner, Reichsanwalt, Chemnitz. — Herulsk, Trusnovik, Lieutenants, Magensfurt. — Mens, Beamter, f. Familie; Boento, Private, f. Nichte; Oblasser, Lauric, Kste., Triest. — Pollak, k. k. Finanz-Official, Görz. — Terpotitz, Bergdirector, Trisail. — Kovac, k. k. Bezirksrichter, f. Familie; Rahne, k. k. Notar, Jll.-Feistritz. — Blasich, Privatier, f. Sohn; Jerometty, Kfm., Fiume. — Posautz, Private, Laibach. — Wahr, Privatier, Neunburg. — Efsner, Kfm., Graz. — Hofbauer, Holzhändler, f. Tochter, St. Anna. — Bobic, Poinig, Private, Oberpulsgau.

Am 15. Juli: Holzer, Ober-Ingenieur; Zeller, f. Frau, Privatier; Deskovic, Lehrer; Hänlein, Kaufm., Wien. — Doctor Rathji, Avocat; Dr. Gajetan, Pfarrer, Fiume. — Pletth, Jurist; Korianz, Gymnasialist, Schloss Ruppertsdorf. — Dr. Dalma, f. Frau, Zahnarzt; Müller, f. Sohn, Vorstand, Pola. — Doctor Rahne, k. k. Notar, Jll.-Feistritz. — Antoniete von Fichtenau, Gutsbesitzerin, Rudolfswert. — Kufanic, Professor, Jengg. — Hochsinger, Kaufmanns-Gattin, Karstadt. — Löwe, Kaufmann, Steinamanger. — Guerrero, Privatier, Willach. — Weinersheimer, Kaufm., Jhenhausen. — Zolland, Kaufm., Nitzenberg. — Fajdiga, Privat, Soderstich. — Dr. Rudolf, Avocat, Ronjice. — Schwentner, Buchhändler, Brice. — Wuri, Realitätenbesitzer, Oberseeleand. — Young, Kfm., Triest. — Bremerstein, Hofgrundbesitzer, f. Sohn, Zelieno. — Blau, Kfm., Budapest. — Michitsch, Privatier, Gottschee. — Giurcovich, Private, f. Tochter u. Nachovic, Kfm., Abbazia.

Hotel Baierischer Hof.

Am 14. Juli. Camei, Kfm., Triest. — Forte, Maurermeister, Gottschee. — van Dyk, Lehrer, Kairo. — Lauppert, k. und k. Oberst, Graz. — Koravskic, Gastwirt u. Borghi, Handelsagent, Görz.

Am 15. Juli. Eisenzopf, k. und k. Hauptmann, f. Tochter, Gottschee. — Kottowek, Lehrerin, Görz. — Bugatto, stud. jur., Gradisca. — Pefars, Private, Zara. — Wlassack, Private, Neugradisca. — Jorec, Einnehmer, f. Sohn, Neumarkt. — Petterer, Forstinspector, f. Gattin, Dette.

Hotel Südbahnhof.

Am 13. Juli. Pece, Pettau. — Prauschl, Wien. — Fuchs, Triest.

Am 14. Juli. Schiner f. Frau; Viebleitner f. Familie, Wien. — Dubin, Agrar. — Bazo f. Tochter, Triest.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 13. Juli. Wild, Willach. — Tusar, Kirchheim. — Simon, Lees.

Am 14. Juli. — Tauffig, Reij, Prag. — Haber, Privat, Laibach.

Verstorbene.

Den 13. Juli. Alois Merun, Schuhmachers-Sohn, 3 J., Schießstättgasse 11, Scharlach.

Den 14. Juli. Karl Telave, Schneiders-Sohn, 6 J., 8 M., Froshgasse 5, Diphtheritis. — Julius Rosina, Schüler, 7 J., Polanastraße 19, Meningitis.

Im Spitale:

Den 11. Juli. Agnes Furman, Arbeiterin, 53 J., Ascites paralysis cordis.

Lottoziehungen vom 14. Juli.

Wien: 58 69 39 26 20. Graz: 27 74 14 13 63.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 14. Juli. Die Durchschnittspreise auf dem heutigen Markte stellten sich wie folgt:

Table with columns for 'Wag.', 'Mitt.', 'Wag.', 'Mitt.' and rows for various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, etc.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns for 'Zeit der Beobachtung', 'Barometerstand', 'Lufttemperatur', 'Wind', 'Ansiht des Himmels', 'Niederschlag'.

Den 14. Juli heiter, heiß, abends theilweise bewölkt, nachts Regen. — Den 15. Juli tagsüber Regen mit Unterbrechungen fernes Gewitter vor- und nachmittags, gegen 6 Uhr Regenbogen. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 22° und 18°7', um 3°9' über und 0°4' unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski, Ritter von Wissehrad.

Ueber den Radfahrort. Man mag über diesen Sport denken, wie man will, Thatsache ist, daß der Aufschwung, welchen derselbe gewonnen hat, ein ganz ungeahnter ist. Nicht nur in den Großstädten, sondern auch in der Provinz wußte sich das leicht beschwingte Zweirad Eingang zu verschaffen, und mit der Zeit werden sich voraussichtlich auch die Bourgeoisie legen, die sich jetzt noch in manchen Kreisen gegen diesen gewiss ebenso trüglichen wie schönen Sport geltend machen. — Unstreitig aber der große Aufschwung hauptsächlich dem pneumatischen Reifen zu verdanken, denn dieser trägt nicht nur dazu bei, das Fahren zu einem wahren Vergnügen zu machen, sondern erhöht auch die Sicherheit, was nicht in letzter Linie in Betracht kommt. — Unserer Ansicht nach gebürt in dieser Beziehung der erste Rang dem Continental-Pneumatik, der sich erst jüngst auf der Distanzfahrt Mailand-München vor allen anderen Typen in der glänzendsten Weise ausgezeichnete. (2683 a)



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigst geliebten Vater, beziehungsweise Schwieger- und Großvater, den wohlgeborenen Herrn

Alois Cantoni

Privatier

am 15. d. M. um 3/11 Uhr vormittags nach langen, sehr schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, im 76. Lebensjahre von dieser Erde abzurufen.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Dienstag den 17. d. M. um 6 Uhr nachmittags im Sterbehause Rathhausplatz Nr. 12 feierlichst eingeseget und nach dem Friedhofe zu St. Christoph zur Bestattung in der Familiengrabstätte überführt.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Dompfarrkirche gelesen.

Laibach am 15. Juli 1894.

Victor Cantoni, Sohn. — Hermine Cantoni, Tochter. — Olga Cantoni geb. Hoffmann, Leopoldine Cantoni geb. Fetschmink, Schwiegertochter. — Sämmtliche Entel.

Der Turnrath des Laibacher deutschen Turnvereines gibt die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefiel, das Ehrenmitglied des Vereines, Herrn

Alois Cantoni

Hausbesitzer

heute vormittags um 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Das Leichenbegängnis dieses um den Verein hochverdienten Dahingegangenen findet Dienstag den 17. Juli d. J. nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause Rathhausplatz Nr. 12 aus statt.

Die ausübenden Mitglieder wollen sich am Begräbnistage um halb 6 Uhr nachmittags in voller Vereinstracht in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule versammeln.

Laibach am 15. Juli 1894.

Course an der Wiener Börse vom 14. Juli 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Knaben-Niederrad

(vernickelt) ist billig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (3011) 2-1

Clavierverkauf.

In der Tonhalle am Congressplatz werden zwei gebrauchte

Claviere

billig abgegeben. Näheres beim Vereinsdiener daselbst. (3007) 2-1

Direction der philharm. Gesellschaft.

(2921) 3-2 St. 14.996.

Oklic.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se bode vršila javna prostovoljna dražba k zemljiščema Hermana Halbensteinerja vlož. št. 78 in 79 kat. obč. Studenec spada-jočih parcel (njiv, travnikov in gozdov) dne 30. julija 1894,

dopoldne ob 9. uri, na lici mesta v Studencu, ter da se bodo dotične parcele prodajale le nad izključno ceno, katera je posameznim parcelam določena v dražbenih pogojih.

Dražbene pogoje je mōci upogledati ob navadnih uradnih urah pri tem sodišči. V Ljubljani 3. julija 1894.

(2897) 3-3 Nr. 4228.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht, dass in der Executions-sache der k. k. Finanzprocuratur Laibach (nom. hohen Aetars) gegen Mathias Kofenc aus Ravne pcto. 400 fl.

am 27. Juli l. J., vormittags 11 Uhr, hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Realität Einl. 3. 76 der Cat.-Gde. Zabava stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Littai am 27sten Juni 1894.

(2622) 3-3 St. 3958, 3963, 4166.

Razglas.

Neznano kje bivajočim:

- 1.) Juretu Stefaniču iz Curil;
2.) Janezu Maleviču iz Križevske Vasi št. 2 in
3.) Martinu Černugelju iz Gabrovca št. 36 — odnosno njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavi se g. Leopold Gangl iz Metlike skrbnikom na čin, ter se mu vročijo zemljknjižni odloki št. 2343, 2753, 2900 de 1894.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 5. junija 1894.

(2992) 2-2

Offertausschreibung.

Für die neu zu erbauende zweiclassige Volksschule auf dem Laibacher Moore wird hiemit der Concurs behufs Vergebung der Maurer-, Zimmermanns-, Steinmetz-, Spengler- und Dachdecker-Arbeit, dann der Constructionseisen- und Steinzeug-Lieferung ausgeschrieben.

Die Bauvergebung erfolgt auf Grundlage der Pläne, Vorausmae, Bau-bedingnisse und sonstigen Behelfe, die im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu jedermanns Einsicht aufliegen, nach Einheitspreisen, welche die Offerenten selber mit Ziffern und Worten in den Offerten anzugeben haben, die

bis 26. Juli l. J., 11 Uhr vormittags,

bei dem gefertigten k. k. Stadtschulrath zu uberreichen sind.

Jedem Offerte ist ein 5% Vadium in Barem oder in Wertpapieren beizulegen.

Auf verspätet einlangende Offerten, dann auf solche, welche den vorangefhrten Bedingungen nicht durchwegs entsprechen, wird keine Rcksicht genommen.

K. k. Stadtschulrath Laibach

den 9. Juli 1894.

(2797) 3-1 St. 3222.

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče Lož naznanja, da se bode na prošnjo Antona Zagarja iz Prezida št. 31 radi 38 gold. 59 kr. s pr. vršila izvršilna dražba Blažu Kraševc iz Vrhniko št. 19 lastnega in sodno na 100 gold. cenjenega zemljišča vl. št. 72 kat. obč. Knežna Njiva

dne 29. avgusta in dne 3. oktobra 1894, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči.

Zemljišče oddalo se bode le pri drugi dražbi pod cenitveno vrednostjo. Varsčine je 10%. Dražbeni pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige ležijo tukaj na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 19. junija 1894.

(2799) 3-1 St. 3146.

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče Lož naznanja, da se bode na prošnjo Mikota Radojčiča iz Bojanc št. 1 radi 124 gold. s pr. vršila izvršilna dražba Janezu Anzeljcu iz Hudoga Vrha št. 20 lastnega in sodno se pritklinami vred na 2556 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 1 kat. obč. Hudi Vrh dne 29. avgusta in dne 3. oktobra 1894, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči.

Varsčine je 10%; zemljišče oddalo se bode le pri drugi dražbi pod cenitveno vrednostjo. Dotični spisi se lahko vpogledajo pri tem sodišči.

C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 15. junija 1894.

Z. 461 St. Sch. R.

(2894) 3-1

St. 3652.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da se je v izvršilni stvari ml. Cecilije Vidovic iz Viderge (po Francetu Razpotniku) proti Valentinu Jerinu iz Čolniš pcto. 48 gld. 25 kr. vnovič določila izvršilna dražba posestva vl. št. 130 kat. obč. Sv. Lambert, in sicer na 21. avgusta in na 21. septembra 1894,

vselej ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči z dostavkom odloka z dne 31. decembra 1893, št. 8126.

Ob enem se je neznanim pravnim naslednikom tabularnih upnikov, namreč Ignacija Vozla, Elize Vozel in Blažeta Brena iz Čolniš ter Vincencija, Brena iz Zagorja in Jožeta Jenkota iz Kerbulj, postavil Valentin Vozel, župan pri Sv. Lambertu, skrbnikom ad actum.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 4. junija 1894.

(2796) 3-3 Nr. 4835.

Reassumierung neuerlicher executiver Feilbietung.

Die mit hiergerichtlichem Bescheide vom 15. August 1893, 3. 6856, auf den 13. November 1893 angeordnet gewesene und mit Bescheid vom 17. October 1893, 3. 8984, mit dem Reassumierungsrechte fixierte dritte executiv Feilbietung der dem Executen Johann Slave von Grafenbrunn Nr. 39 gehörigen gerichtlich auf 1470 fl. geschtzten Realität Einl. 3. 52 der Cat.-Gde. Grafenbrunn wurde ber Einschreiten des Executionsfhrers Josef Domladiš von Jiljr.-Feistritz im Reassumierungswege neuerlich auf den 27. August 1894,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Jiljrisch-Feistritz am 18. Juni 1894.

(2896) 3-1 St. 3693.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da se je v izvršilni stvari Matevža Kosma iz Terbovelj (po dr. Juliju pl. Wurzbachu, odvetniku v Litiji) proti Matiji Brovetu iz Zagorja zaradi 95 gld. s tusodnim odlokom z dne 8. septembra 1893, št. 5688, na 15. novembra in 15. decembra 1893 določena, potem pa s pravico do ponovitve ustavljena izvršilna dražba posestva vl. št. 146 kat. obč. Zagorje vnovič določila, in sicer na 21. avgusta in 21. septembra 1894,

vselej dopoldne ob 11. uri, pri tem sodišči z dostavkom prejšnjega odloka.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 7. junija 1894.

(2780) 3-3 Nr. 4900.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird den Rechtsnachfolgern des Anton Lahota von Oberwehenbach hiemit erinnert:

Es sei denselben Herr Anton Schelesnikar von Gottschee als Curator ad actum aufgestellt worden, dem der Feilbietungsbescheid, betreffend den exec. Verkauf der Realität des Mathias und der Francisca Zurl von Wehenbach, zugestellt worden ist.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 25. Juni 1894.

(2913) 3-1 St. 4586.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici naznani:

Vsled prošnje ml. Antona, Helene, Jožefa in Marije Hervatin, po materi in varuhinji Urši Hervatin iz Gor. Zemono, kot pravnih naslednikov Antona Hervatina od tam potom se je s tusodnim odlokom z dne 5. aprila 1883, št. 2050, na 6. julija 1883 določena in z odlokom z dne 7. julija 1883, št. 4196, s pravico ponovitve vstavljena tretja eksekutivna dražba na Marijo Rolih iz Gor. Zemono št. 4 vpisanega, sodno na 650 gld. cenjenega zemljišča vl. št. 51 kat. obč. Gor. Zemono, poprej urb. št. 155 1/2, ad grajščino Jablanice vnovič določila na 31. avgusta 1894,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči s prejšnjim pristavkom.

C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 30. junija 1894.